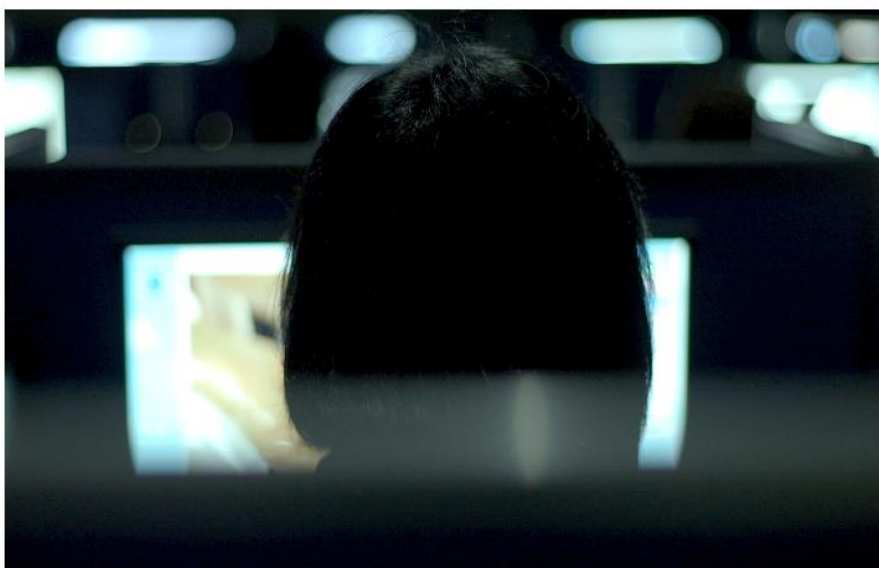


THE CLEANERS

Wer kontrolliert, was wir sehen und was wir denken?



© Max Preiss / gebrueder beetz filmproduktion

Ein Dokumentarfilm von **Hans Block** und **Moritz Riesewieck**

Deutschland, Brasilien 2018

Länge: 88 Min. | OmdtU & deutsche Voiceover



KINOSTART: 17. Mai 2018

PRESSEHEFT

INHALT

TECHNISCHE DATEN 2

STAB (ÜBERSICHT) 3

FESTIVALPRÄSENZ 3

ZUM FILM 4

STIMMEN ZUM FILM 5

DIE FILMEMACHER 6

 HANS BLOCK (REGIE, KAMERA & BUCH) 6

 MORITZ RIESEWIECK (REGIE, KAMERA & BUCH) 6

 REGIESTATEMENT HANS BLOCK UND MORITZ RIESEWIECK 7

PRODUKTION 9

 PRODUCER’S NOTE CHRISTIAN BEETZ 10

DAS BUCH ZUM FILM 11

KONTAKT 12

TECHNISCHE DATEN

Fassung	OmdtU, deutsche Voiceover
Filmdauer	88 Minuten
Format	16:9 (1:1,85)
Ton	5.1 Digital
Genre	Dokumentation
Produktionsland	Deutschland, Brasilien
Produktionsjahr	2018
Kinostart	17. Mai 2018

STAB (ÜBERSICHT)

Regie & Kamera	Hans Block, Moritz Riesewieck
Buch	Hans Block, Moritz Riesewieck
Sound	Karsten Höfer
Musik	Paradox Paradise (John Gürtler, Jan Miserre, Lars Voges)
Post-Produktion	Xavier Agudo
Schnitt	Philipp Gromov, Hansjörg Weißbrich, Markus CM Schmidt
Bildgestaltung	Axel Schnepapat, Max Preiss
Herstellungsleitung	Kathrin Isberner
Executive Producer	Christopher Clements, Julie Goldman, Philippa Kowarsky
Producer	Georg Tschurtschenthaler
Produzent	Christian Beetz
Produktion	gebrueder beetz filmproduktion
In Koproduktion mit	Grifa Filmes, WDR, NDR, rbb, VPRO, I Wonder Pictures
In Zusammenarbeit mit	Motto Pictures, arte, NHK, BBC, PlayTV, PRO PUBLICA und SVT, RTS, RTBF, ORF, DR, RSI, Yes Docu, YLE, VGTV, RTV, LRT
Gefördert von	Creative Europe - MEDIA Program of the European Union, FSA, ANCINE, BRDE, FSA, Ancine, BRDE und Film- und Medienstiftung NRW und mit Unterstützung von Blue Ice Docs

FESTIVALPRÄSENZ (Auszug)

Sundance Film Festival, Utah // 2018 Weltpremiere
International Film Festival, Rotterdam // Europapremiere
DOK.fest, München // Deutschlandpremiere
TOP OF THE DOCS, Berlin // im Rahmen der Berlinale
CPH:DOX, Kopenhagen
International Film Festival and Forum on Human Rights, Genf
One World Human Rights Film Festival, Prag
Hot Docs International Documentary Festival, Toronto
Thessaloniki Documentary Festival
Docville International Documentary Film Festival, Leuven
SFFILM Festival, San Francisco
Full Frame Documentary Film Festival, Durham, North Carolina
It's All True, Brasilien, Sao Paulo und Rio de Janeiro
Moscow International Film Festival

ZUM FILM

THE CLEANERS enthüllt eine gigantische Schattenindustrie digitaler Zensur in Manila, dem weltweit größten Outsourcing-Standort für Content Moderation. Dort löschen zehntausende Menschen in zehn Stunden Schichten im Auftrag der großen Silicon Valley-Konzerne belastende Fotos und Videos von Facebook, YouTube, Twitter & Co. Komplexe Entscheidungen über Zensur oder Sichtbarkeit von Inhalten werden so an die „Content Moderatoren“ outgesourct. Die Kriterien und Vorgaben, nach denen sie agieren, ist eines der am besten geschützten Geheimnisse des Silicon Valleys.

Die Grausamkeit und die kontinuierliche Belastung dieser traumatisierenden Arbeit verändert die Wahrnehmung und Persönlichkeit der Content Moderatoren. Doch damit nicht genug. Ihnen ist es verboten, über ihre Erfahrungen zu sprechen.

Parallel zu den Geschichten von fünf Content Moderatoren erzählt der Film von den globalen Auswirkungen der Onlinezensur und zeigt wie Fake News und Hass durch die Sozialen Netzwerke verbreitet und verstärkt werden.

Die utopische Vision einer vernetzten globalen Internetgemeinde wird endgültig zum Alptraum, wenn hochrangige ehemalige Mitarbeiter der Sozialen Netzwerke Einblicke in die Funktionsweisen und Mechanismen der Plattformen geben. Durch gezielte Verstärkung und Vervielfältigung jeglicher Art von Emotionen, werden die Plattformen zu gefährlichen Brandbeschleunigern, die soziale, politische und gesellschaftliche Konflikte anheizen und die drohende Spaltung unserer Gesellschaft vorantreiben.

Die Regisseure Hans Block und Moritz Riesewieck erzählen in ihrem Debütfilm vom Platzen des utopischen Traums der Sozialen Medien und stellen die drängende Frage nach den Grenzen des Einflusses von Facebook, YouTube, Twitter & Co auf uns und unsere Gesellschaften.

THE CLEANERS feierte beim **Sundance Film Festival 2018** in der Sektion „World Cinema Documentary Competition“ seine **umjubelte Weltpremiere**, gefolgt von einer überwältigenden internationalen Presseresonanz.

Im Anschluss an die **Europapremiere auf dem International Film Festival Rotterdam** folgen zahlreiche weitere internationalen Festivals, darunter u.a. das **One World Human Rights Film Festival in Prag** oder auch das **CPH:DOX in Kopenhagen**. Beim **Genfer International Film Festival and Forum on Human Rights** wurde **THE CLEANERS** zudem mit dem „**Prix Gilda Vieira de Mello Award**“ ausgezeichnet. Die Komponisten des **THE CLEANERS-Soundtracks** - John Guertler, Jan Miserre und Lars Vogel von Paradox Paradise – waren für den 2. Deutschen Dokumentarfilm-Musikpreis 2018 nominiert. Darüber hinaus wurde der Dokumentarfilm als **ARD-Highlight** auf der alljährlichen **Berlinale-Veranstaltung TOP OF THE DOCS** im Februar präsentiert.

Im Rahmen des diesjährigen **DOK.fest München** wird **THE CLEANERS** in der Reihe GANZ GROSSES KINO am Freitag, den 04.05.2018, um 21.00 Uhr im Deutschen Theater in München **Deutschlandpremiere** feiern.

THE CLEANERS ist eine **gebrueder beetz filmproduktion** in Koproduktion mit **Grifa Filmes, WDR, NDR, rbb, VPRO** und **I Wonder Pictures** in Zusammenarbeit mit **Motto Pictures, arte, NHK, BBC, PlayTV, PRO PUBLICA** und **SVT, RTS, RTBF, ORF, DR, RSI, Yes Docu, YLE, VGTV, RTV, LRT**. Gefördert von **Creative Europe - MEDIA Program of the European Union, FSA, Ancine, BRDE** und **Film- und Medienstiftung NRW** und mit Unterstützung von **Blue Ice Docs**.

farbfilm verleih bringt die brisante Kinodokumentation am **17. Mai 2018** bundesweit in die Kinos.

Erstes Pressematerial finden Sie zum **kostenfreien Download** unter www.kinofreund.com

STIMMEN ZUM FILM



„A neon-lit documentary shot like a noir thriller.“

Variety

„Smart, stylish doc exposes must-discuss issues regarding the companies who dominate the internet.“

Hollywood Reporter

„The Cleaners offers an intelligent, thought-provoking insight into the global impact of the major social media companies...Serious-minded, accessible and compelling...“

Screen Daily

„The Cleaners is a riveting documentary about how social media might be ruining the world. A movie of the moment.“

The Verge

„The film is packed with pressing questions faced by internet giants, governments, and you and me.“

Cnet.com

„Disturbing on several levels, a behind the scenes look at the anonymous toilers who do digital cleaning, policing the internet for violence, child pornography and more.“

L.A. Times

DIE FILMEMACHER

HANS BLOCK (REGIE, KAMERA & BUCH)



Hans Block, geboren 1985 in Berlin, ist deutscher Theaterregisseur, Filmregisseur und Musiker. Er studierte Schlagzeug an der Universität der Künste und Regie an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin. Hans Block entwickelte eine Vielzahl eigener Inszenierungen (u.a. am Maxim Gorki Theater Berlin, Schauspiel Frankfurt, Münchner Volkstheater). Außerdem ist er Hörspielautor und – regisseur und gewann mit seinem Hörspiel »Don Don Don Quijote - Attackéee« beim internationalen Hörspielfestival PRIX MARULIC.

THE CLEANERS ist sein Debutfilm.

MORITZ RIESEWIECK (REGIE, KAMERA & BUCH)



Moritz Riesewiek, geboren 1985 im Ruhrgebiet, ist deutscher Theaterregisseur, Filmregisseur und Autor. Als Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes studierte er zunächst Wirtschaftswissenschaften und dann Regie an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin. Seine Inszenierungen und Performances wurden u.a. am Schauspiel Dortmund, beim Internationalen Forum des Berliner Theatertreffens und in Mexico City gezeigt. 2015 wurde Moritz Riesewiek zum Heidelberger Stückemarkt eingeladen und für seine innovativen Arbeiten mit dem Elsa-Neumann-Stipendium des Landes Berlin ausgezeichnet. Sein Essay „Digitale Drecksarbeit“ ist vor kurzem bei dtv erschienen.

Moritz Riesewiek und Hans Block entwickeln zusammen unter dem Namen „Laokoon“ crossmediale Erzählformate. Die Legende von Laokoon - der die Gefahr des Trojanischen Pferdes als erster erkannte, dient ihnen dabei als Vorbild.

THE CLEANERS ist sein Debutfilm.

REGIESTATEMENT HANS BLOCK UND MORITZ RIESEWIECK

YOU CANNOT SEE WHAT YOU CANNOT SEE

Unter dem Label Laokoon realisieren wir, Hans Block und Moritz Rieseewieck, zusammen mit Künstler*innen und Wissenschaftler*innen unterschiedlicher Disziplinen Theaterinszenierungen, Hörspiele, Dokumentarfilme und Essays.

LAOKOON, von griech. laós [Krieger] und koeo [schauen], ist der Name eines trojanischen Priesters. Er sieht als erster den Betrug und die Gefahr, die das hölzerne Pferd in sich verbirgt.

In unseren Arbeiten machen wir uns dieses Sehen zu eigen und enthüllen die trojanischen Pferde unserer Zeit - etwa den vermeintlichen Fortschritt und zivilisatorischen Gewinn, den die rasante Digitalisierung verspricht. Wir schauen dem geschenkten Gaul ins Maul: erweitern den Blick für die Ambivalenzen, die Ideologien und gesellschaftlichen Entscheidungen, die hinter jeder technologischen Frage stecken.

In unserem ersten Dokumentarfilm, **THE CLEANERS**, ist es der doppelte Boden der „sauberen“ Internetplattformen, die Milliarden von Menschen jeden Tag nutzen. Denn die Oberflächenreinlichkeit von Facebook, Instagram & Co. hat einen hohen Preis: die versteckte Ausbeutung tausender junger Arbeiter*innen in Entwicklungsländern und die Eliminierung kritischen Denkens im digitalen Raum.

Die sozialen Medien entwickeln sich in rasanter Geschwindigkeit zur digitalen Öffentlichkeit. Weit über Urlaubsbilder und Katzenvideos hinaus gehend, werden hier politische Konflikte ausgetragen, in Echtzeit Menschenrechtsverletzungen dokumentiert, Kunst und Satire verbreitet und soziale Bewegungen organisiert. Immer mehr Teile des gesellschaftlichen Lebens werden auf die digitalen Plattformen verlegt. Wer oder was hier nicht vorkommt, ist für Milliarden von Menschen schlichtweg nicht existent. Meist erfahren wir Nutzer gar nicht, was uns vorenthalten wird. Oft sind es kritische Stimmen, die durch die undurchsichtigen Löschentscheidungen zum Verstummen gebracht werden. Zugleich missbrauchen Populisten und Terroristen die Plattformen, um neue Anhänger zu rekrutieren und gegen Minderheiten zu hetzen.

VERSTECKTE INDUSTRIE

Zum ersten Mal ist es uns gelungen, jenen Menschen eine Stimme zu geben, die unter diesem Druck über Verbleib oder Verschwinden von Inhalten auf den sozialen Plattformen entscheiden. Aber der Weg dahin war nicht leicht:

Facebook, Twitter und Co. beauftragen für die „digitale Säuberung“ Dienstleistungsunternehmen in Manila, die Tausende von Angestellten mit Codewörtern, Einschüchterungen und Repressalien vom Sprechen über ihre Auftraggeber abhalten.

Als wir nach monatelanger Recherche endlich mit den jungen Arbeiter*innen in Kontakt kamen, waren wir überrascht, wie stolz viele auf ihre Arbeit als Content Moderators sind. Manche empfinden sogar eine christliche Pflicht, gegen das 'Böse' im World Wide Web zu kämpfen und die sozialen Plattformen, wie sie es nennen, "gesund" zu halten. Die Unternehmen missbrauchen das religiöse Bewusstsein der jungen Arbeiter*innen und ihren Willen, sich für die Sünder*innen dieser Welt zu opfern.

Falls sie dann aufgrund dieser Arbeit schwer traumatisiert sind, wird das oft als Kollateralschaden akzeptiert. Die Symptome, die viele der Content Moderators zeigen, ähneln denen von Soldaten, die vom Kriegseinsatz zurückkehren. Doch während der militärische Dienst gesellschaftlich hoch angesehen ist, müssen die Content Moderators unsichtbar bleiben. In den meisten Fällen dürfen nicht mal ihre Familien erfahren, was sie jeden Tag zu sehen bekommen.

Umso größer war bei vielen von ihnen das Bedürfnis, uns und der Welt zu zeigen, welche ungeheuer wichtige und herausfordernde, belastende Arbeit sie täglich leisten: welche Fotos sie moderieren,

welche Videos in ihrer Erinnerung geblieben sind und auch welche Bilder leider nicht mehr verschwinden. Viele von ihnen konnten zum ersten Mal das Unbeschreibliche, das sie täglich auf den Bildschirmen zu sehen bekommen haben, mit uns teilen, verbalisieren und auch loswerden. Psychologinnen der University of the Philippines und eines Berliner Traumazentrums haben uns beim Umgang mit den traumatischen Erfahrungen der Content Moderators beraten.

Was wir mit unserem Film zu enthüllen versuchen, sind aber nicht nur die Konsequenzen, die tausende von Menschen in der Dritten Welt erleiden, um unser Seelenheil zu schützen. Es sind auch die ideologischen Zusammenhänge, etwa zwischen einer Politik des 'social cleansing', die weltweit wieder salonfähig wird (der Präsident der Philippinen hat die Wahl mit dem Versprechen gewonnen, die Gesellschaft zu säubern), und dem Auftrag an die Content Moderatoren, die Plattformen "gesund" zu halten. Wie viel Normierung wollen wir in den sozialen Medien, die immer mehr die Rolle einer digitalen Öffentlichkeit einnehmen, akzeptieren?

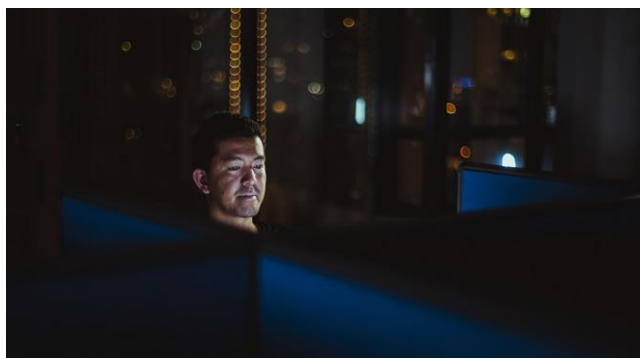
Wie viel Platz bleibt für Grauzonen, für Andersheit, für Minderheiten, wenn viele der Content Moderators ihrer Arbeit mit missionarischem Eifer nachgehen und sich zum Ziel setzen, alles Sündhafte zu bekämpfen? Innerhalb weniger Sekunden wird entschieden, ob ein Post online bleiben darf ("ignore"), oder ob er gelöscht wird ("delete"). Im Zweifelsfall entscheidet das Bauchgefühl. Nur ein geringer Prozentsatz der Entscheidungen, die die Content Moderators im Sekundentakt treffen, werden von Vorarbeiter*innen kontrolliert.

"Denk nicht zu viel nach" ist eine der ersten Regeln, die ein Content Moderator lernt. So wird offensichtlich, warum Inhalte regelmäßig verschwinden...

SOZIALE SÄUBERUNG

Wir wollen mit unserem Film eine längst überfällige Debatte lostreten: Knapp 15 Jahre nach ihrer Erfindung haben sich soziale Netzwerke zu einem gleichermaßen mächtigen wie gefährlichen Instrument entwickelt, das imstande ist, Gesellschaften zu spalten, Minderheiten auszugrenzen und Genozide zu befördern. Wir wollen vor Augen führen, wohin wir steuern, wenn wir die Verantwortung für die digitale Öffentlichkeit Privatunternehmen überlassen, die Wut und kollektive Empörung zu Geld machen, und deshalb trotz aller Lippenbekenntnisse keinerlei ernsthafte Anstrengung dagegen betreiben.

Wir wollen zeigen, dass es kein Zufall ist, wenn weltweit eine Politik auf dem Vormarsch ist, die einfach beseitigen oder ausgrenzen lässt, wer oder was "stört", anstatt sich der zugrunde liegenden Probleme anzunehmen. Es ist eine Ideologie, die analog wie digital weltweit an Zustimmung gewinnt und die wir stoppen sollten, bevor es zu spät ist. Die Bequemlichkeit, alle Verantwortung 'outzusourcen', können wir uns nicht länger leisten. Die Entscheidung über Demokratie und Meinungsfreiheit darf nicht nur zwei Optionen kennen: 'Löschen' oder 'Ignorieren'.



PRODUKTION

Die **gebrueder beetz filmproduktion** hat seit ihrer Gründung im Jahr 2000 bereits über 125 hochwertige Dokumentationen und Kinodokumentarfilme für internationalen Markt produziert und zählt laut dem Branchenführer „Realscreen“ zu den 100 wichtigsten unabhängigen Produktionsfirmen weltweit. Unsere Filme laufen regelmäßig im Wettbewerb der großen internationalen A-Festivals und haben vielfach renommierte Auszeichnungen erhalten – unter anderem viermal den Grimme-Preis, den Cinema for Peace Award, den Prix Europa, den Deutschen Filmpreis, den Hot Docs Filmmakers Award, dreimal den British Independent Award und den Special Jury Award der IDFA. Im Jahr 2013 wurde unsere Koproduktion „Open Heart“ für den Academy Award nominiert und 2014 erhielt unsere Kulturdokumentation „Wagnerwahn“ eine Nominierung für den International Emmy Award. Unsere Kinoproduktion „Das Land der Erleuchteten“ wurde auf dem Sundance Film Festival 2016 mit dem Special Jury Award for Best Cinematography ausgezeichnet. Zuletzt feierten die Kinodokumentarfilme „Dream Boat“ (Berlinale 2017), „The Cleaners“ (Sundance 2018) und „False Confessions“ (CPH:Dox 2018) ihre Weltpremieren auf großen A-Festivals.

PRODUCER'S NOTE

Als wir Mitte Mai 2016 den Themenvorschlag der zwei Debutregisseure Hans Block und Moritz Riesewieck zu **THE CLEANERS** auf den Tisch bekommen haben, war uns schnell klar, dass dieses Thema aufgrund der Relevanz und der Exklusivität außergewöhnliches Potenzial hat. Wir können hier auf filmische Art eine der großen Gegenwartsfragen für ein breites Publikum erzählen: Wie funktionieren soziale Netzwerke eigentlich? Wer entscheidet darüber, was wir in den sozialen Medien zu sehen bekommen – und was nicht? Und welchen Einfluss haben soziale Netzwerke auf unser gesellschaftliches Zusammenleben?

Wir sind sofort in die aufwändigen Recherchen eingestiegen und haben innerhalb von nur 1,5 Jahren den ersten großen Dokumentarfilm zu sozialen Netzwerken produziert. Ende Januar hat der Film schließlich auf dem Sundance Film Festival eine vieldiskutierte Weltpremiere gefeiert. Seit der Premiere sind die zwei Regisseure mit dem Film praktisch durchgängig auf Festivaltournee. Und die Reaktionen ähneln sich: volle Kinosäle, lange intensive Diskussionen – und schweigende Unternehmen.

Das Thema, das vor zwei Jahren noch hauptsächlich in der Tech-Community diskutiert wurde, ist im Mainstream angekommen. Immer neue Geschichten über den schädlichen Einfluss sozialer Netzwerke auf unsere Gesellschaften tauchen auf: Da gibt es geheime Deals der Konzerne mit autoritären Regierungen; da werden soziale Netzwerke in der Brexit-Abstimmung und im US-Wahlkampf missbraucht; nicht zuletzt sind soziale Netzwerke Plattformen für explodierenden Hass, der sich längst auf die analoge Welt übertragen hat – wie das erschütternde Beispiel der Rohingya-Verfolgung in Myanmar zeigt.

Dabei vermeidet der Film einfache Antworten: Die Digitalisierung hat in wenigen Jahren die Art, wie wir leben, arbeiten und uns informieren komplett verändert. Wir haben völlig neue Möglichkeiten, mit Menschen in Kontakt zu treten. Soziale Netzwerke werden von Minderheiten genutzt, um auf ihre Anliegen aufmerksam zu machen und geben Millionen Menschen die Möglichkeit, öffentlich wahrgenommen zu werden.

Doch diese Entwicklungen haben eine Schattenseite, die viel zu lange ignoriert wurde: Soziale Netzwerke können auf einfache Art und Weise missbraucht werden, so wie beim russischen Einfluss auf die US-Wahlen oder bei der Kampagne vor der Brexit-Abstimmung. In einer der stärksten Szenen des Films erzählt Tristan Harris, ehemaliger Design Ethiker bei Google, von den grundlegenden Mechanismen der Plattformen, die Hass und starke Emotionen verbreiten und verstärken. Pandoras Büchse ist geöffnet und die Frage ist, wie wir sie wieder geschlossen kriegen.

Die Diskussion ist mittlerweile so weit vorangetrieben, dass Facebook-Gründer Mark Zuckerberg vor einigen Wochen zum ersten Mal „einen möglichen schädlichen Einfluss sozialer Netzwerke auf unsere Gesellschaft“ eingeräumt hat – ein vor wenigen Monaten noch undenkbarer Vorgang!

THE CLEANERS wird nach der erfolgreichen Festivaltour im Frühsommer in vielen Ländern in die Kinos kommen und anschließend in mehr als 30 Ländern im TV zu sehen sein.

So ist **THE CLEANERS** ein aktueller und wichtiger Film mit einem hochaktuellen Thema. Aber er ist auch ein Kinofilm, der vor der grandiosen Kulisse der philippinischen Metropole Manila mit starken Bildern von der Arbeit und der Mission der Content Moderatoren erzählt. Und diese Bilder und Geschichten des Films hallen nach und machen das, was gute Kinofilme macht: Sie lassen einen nicht mehr los. Sie wirken.

Christian Beetz
Produzent

DAS BUCH ZUM FILM

Digitale Drecksarbeit. Wie uns Facebook & Co. von dem Bösen erlösen von Moritz Riesewiek

Hunderttausende Fotos und Videos werden täglich im Internet hochgeladen. Darunter massenhaft verstörende Inhalte, voller Gewalt und Pornografie. Wie ist es möglich, dass wir als normale User kaum etwas davon sehen?

Algorithmen können zwar bestimmte Bildinhalte identifizieren, aber nicht einordnen. Deshalb durchforsten auf den Philippinen zahllose Billiglöhner im Auftrag der Mega-Konzerne Facebook, Twitter & Co. nach geheimen Regeln das Internet. Über ihre Arbeit dürfen sie nicht sprechen.

Moritz Riesewiek gelang es, Menschen zu treffen, die uns vor Gräuelbildern bewahren und dafür ihr Seelenheil opfern. Sie können die Bilder im Kopf nicht mehr löschen. Und wir wissen nicht, welche Ideologie dahintersteckt. Nackte Haut ist verboten. Politischer Widerstand wird zum Terrorismus. Wer entscheidet warum, was wir zu sehen bekommen? Wie manipuliert das unsere Sicht der Welt? ›Digitale Drecksarbeit‹ verbindet eine packende Reportage mit verblüffenden Gedanken zur Macht der Bilder.

Weitere Infos unter: www.dtv.de/digitaledrecksarbeit



dtv premium

EUR 16,90 € [DE], EUR 17,40 € [A]
Originalausgabe, 312 Seiten,
ISBN 978-3-423-26173-9
8. September 2017

dtv E-Book

EUR 14,99 € [DE]
978-3-423-43266-5
8. September 2017

KONTAKTE

PRODUKTION:

gebrueder beetz filmproduktion
Heinrich-Roller-Straße 15
10405 Berlin
Telefon: 0049 (0) 30 695 669 10
Fax: 0049 (0) 30 695 669 15
info@gebrueder-beetz.de

VERLEIH:

farbfilm verleih GmbH
Boxhagener Straße 106
10245 Berlin
Tel.: 0049 (0)30 / 29 77 29 0
Fax: 0049 (0)30 / 29 77 29 77
info@farbfilm-verleih.de

PRESSE:

Online-PR & Social Media & Kinotourbetreuung

Entertainment Kombinat
Anika Müller
Boxhagener Straße 106
10245 Berlin
Tel.: 0049 (0)30 / 29 77 29 39
Fax: 0049 (0)30 / 29 77 29 77
a.mueller@entertainmentkombinat.de /
presse@entertainmentkombinat.de

TV/Print & Radio-PR:

KFP Kölner Filmpresse & Service
Jennifer Jones
Tel.: 0221 – 16 89 07 26
Mobil: 0176 – 10 54 85 49
jones@koelnerfilmpresse.de